

## St. Rhasa

21. Mai 9. Chor

Vor Gottes Thron steht ein Engel, alle Türen unsrer Herzen gehen auf bei seinem Anblick, so nahe und deutlich steht er vor unsern Augen. Er trägt das Gewand der Wanderer zwischen zwei Welten, das Hirtenkleid mit der Pilgermuschel an der Schulter, in der einen Hand einen hohen Stab, in der anderen ein flötenartiges Instrument. Seine Augen strahlen voll Güte und Hilfsbereitschaft, voll Vertrauen und Glauben auf den Schöpfervater.

Es ist St. Rhasa, der Engel „Fürchte dich nicht!“ Er ist aus dem 9. Chor, dem der Engel, der von allen Chören der geringste, der menschenähnlichste, der umfassendste ist. Darum hat er auch den Allgemeinbegriff „Engel“ geprägt. Was wir unter einem Engel verstehen, das ist jener erhabene, lichtumflossene, nicht greifbare und doch sich in einer menschlichen Gestalt zeigende himmlische Geist, den uns Gott als Boten, als Hilfe, als treuen Hüter der Geheimnisse Seiner Liebe sendet.

Nur ein Siebenteil ist den Herrschaften zugewiesen und doch sind dies Legionen von Engeln. Nur ein Siebenteil ist den Gewalten zugewiesen und doch sind es Legionen von Engeln. Fünf Siebenteile sind so festen Chören zugewiesen und erhalten völlig die Färbung dieses Chores: Die Engel der Herrschaften tragen die Glut der Liebe mit ihren Herren oder das Siegel der Endzeit, die Engel der Gewalten tragen die Spannkraft des Willens Gottes gleich ihren Herren, die Engel der Fürsten sind in der Verwaltung eingesetzt und die Engel der Mächte über die Erde verteilt. Die Engel des Dienstes vor Gottes Thron und jene des Dienstes vor Maria haben wechselnde Aufgaben und die den Erzengeln zugeteilt sind, haben die sieben Machtbereiche und den Abwehrkampf gegen den bösen Feind zu besorgen. Kein Engel ist ohne Sinn oder ohne Aufgabe, jede Aufgabe übersteigt weit das höchste Können eines Menschen.

St. Rhasa hat einen Hohen Fürsten als seinen Herrn: St. Aduachiel, der sich „Ewiges Zeugnis Gottes“ nennt. St. Aduachiel ist der Engel des felsenfesten Vertrauens auf Gottes Hilfe und Vatergüte, der Engel des Scharfblicks, der als Symbol den die Dunkelheit erhellenden Blitz trägt. Die Hohen Fürsten stehen immer zu zwei und zwei und geben einander als Ergänzung ihre Eigenart. So gibt der Hohe Fürst St. Ohriel, der angerufen werden soll gegen Verzagtheit und niederen Flug der Seele, den Engeln seines Bruders St. Aduachiel die Bezogenheit aller Sicht und allen Wissens auf Gott und das nötige Licht dazu im Hinblick auf das Göttliche Gericht. Der Hohe Fürst St. Aduachiel aber gibt den Engeln St. Ohriels die Gabe, den Menschen das Opfer, das rastlose Einarbeiten in den Dienst Gottes und das Gottvertrauen nahezubringen. So ergänzt immer der eine den anderen. St. Ohriel trägt als Symbol das Rad des gerechten Gerichtes und seine Engel klopfen an das Gewissen der Menschen.

St. Rhasa aber klopft im Vertrauen des in Gott geborgenen Kindes: „Fürchte dich nicht!“, Gott ist gut, Gott ist barmherzig, Gott ist dir nahe, Seele! Lasse alles, was dich unruhig macht, Sorge dich nicht, ob du im Kampf bestehen wirst, Gott wird für dich kämpfen. Höre auf die einfache Melodie „Gott ist mein Retter, meine Liebe, mein Ziel“.

**Gebet:** Dein ist mein Acker und mein Herz, Herr, laß über beides die Pflugschar Deiner Liebe gehen! Amen.

+ + +